



DNA (10/10) – Die Dritte Option

0142 / 8. März 2020 / Paul Bruderer

"Paul, bist du konservativ oder liberal?", werde ich oft gefragt. Seit Jahren lautet meine Antwort, dass ich eine Dritte Option lebe. Was Christen mit den Labels "konservativ" und "liberal" assoziieren, sind oft Fälschungen oder Verkürzungen der eigentlichen Lebensweise, zu der Jesus Christus uns einlädt, nämlich dem biblisch begründeten Leben im Evangelium!

In diesem Artikel skizziere ich das, was ich seit vielen Jahren mit meiner Gemeinde lebe. Das ist es auch, was DanielOption antreibt und hoffentlich unter Christen und Gemeinden immer mehr Profil bekommen wird: Leidenschaft für die Dritte Option!

Ich bin begeistert von dem, was die [DNA-Serie](#) ans Licht gebracht hat! Gott baut sein Reich, indem er Grenzen überschreitet. Mit Menschen aller Kulturen, mit Mann und Frau, mit Randständigen und gesellschaftlich Gewichtigen, mit Ungeborenen und Geborenen, Starken und Schwachen. Dabei löst er die Grenzen nicht auf, sondern bringt durch sein Reich die Gruppen in ein versöhntes und wirkungsvolles Miteinander. Ich liebe das Bild der schönen Vielfalt von Gottes Reich, das hier sichtbar wird!

Falsche Alternativen

Diese DNA-Serie gibt nicht nur eine Vision für die Christenheit vor, sie hilft auch im Umgang mit **falschen Alternativen**. In meinem Leben als Christ und meinem Dienst als Pastor habe ich immer wieder festgestellt, dass man uns falsche Alternativen anbietet.

Ein Beispiel kann dies gut illustrieren. Man fordert von uns Christen lautstark, dass wir mehr politisch links sein müssen, weil konservative Christen Präsident Trump hörig seien und das immer schlecht sein muss. Postwendend höre ich Berichte von linksradikaler Gewalt mit der ausdrücklichen oder subtilen Aufforderung, dass wir Christen politisch rechts agieren sollten.

Die [DNA-Serie](#) hat in aller Deutlichkeit gezeigt, dass "politisch links" und "rechts" für das Christentum falsche Alternativen sind. **Die DNA des Christentums ist das biblisch begründete Evangelium von Jesus Christus**. Dieses führt dazu, dass wir in manchen Fragen das ausleben, was politisch im linken Spektrum liegt. In diesen Fragen wehren wir uns mitunter vehement gegen politisch rechts gelagerte Forderungen. In anderen Bereichen bewegt uns dasselbe Evangelium dazu, etwas zu fördern, das politisch rechts gelagert ist und uns entschlossen der politischen Linken entgegenzustellen.

Was wir hier am Beispiel des politischen Spektrums (links und rechts) sehen, gilt in anderen Bereichen oft auch. **Man hält uns Christen falsche Alternativen vor und vergisst: Das Christentum, das Evangelium, das Reich Gottes ist oft etwas Drittes!**

Ein Spektrum zwischen zwei Polen

C.S. Lewis schreibt:

Der Teufel [...] schickt die Irrtümer immer paarweise in die Welt – und zwar als gegensätzliche Paare. Und er ermuntert uns stets dazu, ausgiebig darüber nachzudenken, welcher der schlimmere ist ... Er nutzt ihre besonders starke Abneigung gegen den einen Irrtum aus, um sie ganz allmählich in den anderen hineinzulocken. Aber lassen wir uns nicht hinters Licht führen. Wir müssen unseren Blick aufs Ziel richten und geradewegs zwischen beiden Irrtümern hindurchgehen. (C.S. Lewis, Pardon ich bin Christ, Kindle Position 2802)

Tim Keller verweist auf eine ähnliche Aussage von Tertullian:

"So, wie Jesus zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt wurde, wird das Evangelium auf ewig zwischen zwei Irrtümern gekreuzigt." (Tim Keller, CenterChurch Deutsch, Seite 42)

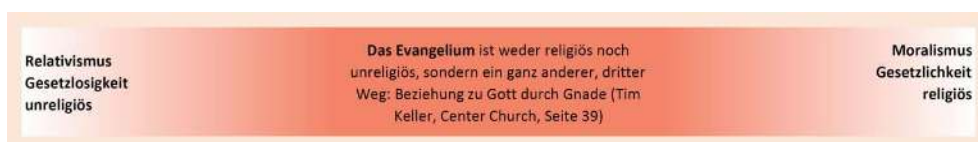
Wenn wir dem Evangelium von Jesus Christus in der Bibel begegnen, wird uns eine sehr ermutigende und wohltuende Nachricht übermittelt:

Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet - nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen. (Titus 3,4)

Hier liegt die Kraft, als Beschenkte von Gott in die Fülle des Lebens mit ihm vorzustossen! Es ist aber auch möglich, das Evangelium in zwei Irrtümer hinein zu entstellen. Tim Keller nennt sie "Relativismus" und "Moralismus" oder auch "Gesetzlosigkeit" und "Gesetzlichkeit":

Diese beiden Irrtümer wollen uns ständig die Gute Nachricht verderben und uns der Kraft des Evangeliums berauben. Die Gesetzlichkeit sagt, dass wir ein gutes, geheiligtes Leben führen müssen, um erlöst zu werden. Die Gesetzlosigkeit sagt, dass wir kein gutes, geheiligtes Leben führen müssen, weil wir bereits erlöst sind. (Tim Keller, Center Church Deutsch, Seite 42)

Wir können das graphisch darstellen, indem wir links und rechts zwei Pole anbringen und dazwischen die Dritte Option:



Wichtig ist zu verstehen, dass die Mitte nicht ein (gutschweizerischer) Kompromiss der anderen beiden Seiten ist, sondern das Eigentliche, das Original. Hier findet das echte Leben statt! Die Aussenpole sind eine **einseitige Verzerrung und somit eine Verarmung der eigentlichen Evangeliums-Option**.

Weiter ist der Weg von einem Pol zum anderen als **Spektrum** gedacht. Es gibt fließende Übergänge von einer Option zur nächsten Option. Ich kann zum Beispiel irgendwo zwischen dem linken Pol und der Mitte sein, oder irgendwo zwischen der Mitte und dem rechten Pol.

Zwischen "liberal" und "konservativ"

In den Köpfen von vielen Christen werden "liberal" und "konservativ" als Alternativen gesehen. Diese beiden Worte verweisen auf zwei grundlegende theologische Ansätze, die wir als Pole einander gegenüberstellen können. Ich möchte in einer Tabelle anhand einiger Beispiele

zeigen, wie ich die Dritte Option im Spektrum zwischen den Polen "liberal" und "konservativ" sehe.

Es gibt auch die Labels "progressiv" und "postevangelikal". Vieles, was unter diesen Labels daherkommt, ist meiner Meinung nach wenig anderes als die theologischen Ansätze der liberalen Theologie. Was als neu verkauft wird, ist schon lange auf dem theologischen Markt, nur findet es aktuell Einzug in evangelikalen Kreisen. Ich begründe diese Aussage hier nicht, sondern bitte den Leser, der sich damit auskennt, beim weiteren Lesen zu prüfen, ob das passt. Um darauf aufmerksam zu machen, spreche ich hier manchmal nicht nur von "liberal" sondern auch von "liberal/progressiv".

Beim Lesen der Tabelle gilt es, folgende Punkte zu beachten:

1. Labels wie "liberal/progressiv" oder "konservativ" repräsentieren Personen nicht immer korrekt. Ich bitte die Leser, diese Wörter und Zuordnungen als Beschreibung von Tendenzen zu verstehen, die zum Nachdenken anregen sollen.
2. Es ist klar, dass ich mich selbst in der Dritten Option und die anderen Optionen mitunter problematisch sehe. Entsprechend können meine Beschreibungen der anderen Optionen negativ sein. Ich will damit die Personen, die sich in diesen anderen Optionen sehen, nicht beleidigen oder ihnen vorschreiben, was sie denken sollen. Mein Ziel ist, den LeserInnen zu helfen, aus dem vereinfachten Denken in nur zwei Optionen herauszufinden.
3. Wie vorhin erklärt sind die Optionen auf einem Spektrum positioniert, das fließende Übergänge möglich macht. Es gibt aber bei einigen Themen "Brüche", sodass die Idee eines fließenden Spektrums nicht immer passend ist. Mehr dazu weiter unten. Ich wage hier eine Mischform, weil viele Christen in meinem Umfeld die Übergänge zwischen den beiden Alternativen "liberal" und "konservativ" als fließend betrachten.

Bei einigen Themen ist die Dritte Option eine mutige Kombination beider Pole. In diesen Fällen sind die Aussagen bei den beiden Polen zwar einseitig, aber sie sind nicht grundsätzlich negativ zu verstehen. Werden die Pole kombiniert ausgelebt, entsteht eine kraftvolle Dynamik.

[Download PDF](#)

	Liberaler Pol	Dritte Option	Konservativer Pol
	Geist der Liebe	Geist der Liebe und Wahrheit	Geist der Wahrheit
Gottes Geist	Der Heilige Geist ist der Geist der Liebe. Darum sollten wir die Menschen so annehmen, wie sie zu uns kommen. Konfrontation ihres Lebensstils ist lieblos.	Der Heilige Geist ist der Geist der Liebe und Wahrheit. Wir nehmen die Menschen so an, wie sie zu uns kommen. Wo nötig konfrontiert sie der Heilige Geist und wir, in Absprache mit dem Geist, auf passende Weise bezüglich ihres Lebensstils. Sie nicht annehmen und sie nicht konfrontieren, ist lieblos.	Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit. Darum sollten wir die Menschen mit der Wahrheit ihrer Sündhaftigkeit konfrontieren. Sie nicht konfrontieren ist lieblos.
	Horizontal	Horizontal und Vertikal	Vertikal
Evangelium	Evangelium ist horizontal: soziales Engagement und Weltverbesserung. Soziales Handeln ist heilsbringend. Die Gefahr ist, ohne Gottes Kraft viel Gutes in der Welt vollbringen zu wollen.	Evangelium ist ganzheitlich. Sowohl persönliche Bekehrung ist nötig, wie auch Handeln in der Welt. Das Evangelium ist nicht ein göttliches Reha-Programm, sondern beschreibt, was Jesus Christus für uns getan hat.	Evangelium ist vertikal: Persönliche Bekehrung ist heilnotwendig. Die Gefahr ist, dass ein rein jenseitig orientierter Glaube Gottes Liebe für diese Welt nicht zum Ausdruck bringt.
	Die Welt ist gut	Die Welt ist gut und schlecht	Die Welt ist schlecht
Die Welt	Die Welt ist gut. Gefahr des Synkretismus, der Assimilation in die Welt hinein. Christen lösen sich auf in der Welt, sodass man keinen Unterschied mehr sieht zwischen ihnen und der Welt.	Die Welt ist gut weil Gott sie erschaffen hat und schlecht weil die Menschen gesündigt haben. Gott liebt und erlöst die Welt. Darum lieben Christen die Gesellschaft und dienen ihr mit großer Hingabe ohne dabei auf falsche Weise von ihr definiert zu sein. Christen sind in der Welt, aber nicht von der Welt.	Die Welt ist schlecht. Gefahr der Abschottung, der Irrelevanz. Christen ziehen sich von der Welt zurück und werden deshalb als Fremdkörper gesehen.
	relational-subjektiv	relational-subjektiv und propositional-objektiv	propositional-objektiv
Wahrheit	Wahrheit wird subjektiv erlebt in der Begegnung mit Jesus Christus, der als Person die Wahrheit ist. Christliche Bekenntnisse und Lehre sind ein Hindernis für den Glauben und die Einheit der Christen.	Wahrheit ist objektiv da und muss subjektiv erlebt werden in der Begegnung mit Jesus Christus. Deshalb bietet Wahrheit sowohl Gewissheit über Gott, wie auch Beziehung zu ihm. Bekenntnisse und Lehre sind wesentlich und bestimmen Einheit unter Christen.	Wahrheit ist objektiv und wird durch Lehre und Aussagen vermittelt. Christliche Bekenntnisse und Lehre sind wesentlich und bestimmen Einheit unter Christen.
	Präsenz	Präsenz und Konfrontation	Konfrontation
Mission	Christliche Mission ist Präsenz. Konfrontation anderer Religionen kommt nicht in Frage, außer es handelt sich um evangelikal-orthodoxes Christentum	Christliche Mission ist Konfrontation und Präsenz zur geistlichen Bekehrung der Menschen und Transformation der Kultur. Der Schlüssel hier ist wie so oft eine ganzheitliche Sicht des Evangeliums und Reiches Gottes.	Christliche Mission ist Konfrontation zur geistlichen Bekehrung. Sind die Menschen bekehrt und kommen in die Kirche, ist der Auftrag erfüllt.
	Diesseits-orientiert	Dies- und Jenseits-orientiert	Jenseits-orientiert
Diesseits / Jenseits	Was nach dem Tod kommt ist sowieso gut (Allversöhnung), deshalb müssen wir uns in diesem Leben primär auf das Diesseits konzentrieren, wo wir uns für soziale Gerechtigkeit (etc.) einsetzen.	Die Gewissheit, das Gott eine neue Welt erschafft (das Jenseits), weiche wir an wichtigen Punkten schon erkennen können, motiviert und mobilisiert uns, die jetzige Welt (das Diesseits) im Sinne des ganzheitlichen Reiches Gottes zu verändern.	Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele verliert? Diese Welt ist nicht unser Zuhause und wir sollten uns primär auf die Ewigkeit vorbereiten. Wir ertragen widrige Umstände im Leben mit Fassung, denn nachher wird alles gut.

Wenn die Pole positiv kombiniert werden können, ist es wichtig zu verstehen, dass die Dritte Option nicht ein Kompromiss der anderen Optionen (50% liberal und 50% konservativ) ist, sondern ein "sowohl als auch" (100% liberal und 100% konservativ). Hier kann eine gute, dynamische Bewegung entstehen, wie [Emanuel Hunziker in seinem Artikel über Spannungen](#) aufzeigt. Dieser Artikel muss unbedingt gelesen werden, um die Dritte Option gut zu verstehen und die Gründe zu erkennen, weshalb es uns schwerfällt, gegensätzliche Pole dynamisch zu kombinieren.

Die Pole können nicht immer kombiniert werden

Es gibt Themen, da grenzt sich die Dritte Option ab gegenüber einem Pol oder beiden Polen. In diesen Fällen sehe ich die Aussage eines Poles nicht nur als "halbe, aber

bedenkenswerte Wahrheit", sondern als falsche Aussage. Deshalb kann eine solche Aussage nicht in die Dritte Option integriert werden. [Download PDF](#)

	Liberaler Pol	Dritte Option	Konservativer Pol
	Gott ist nicht souverän	Gott ist souverän	Gott ist souverän
Gottes Verhältnis zur Schöpfung	Gott ist begrenzt durch die Vorgaben der Welt, die er erschaffen hat. Gott ist entweder gefangen in seiner Nähe zur Welt (Immanenz) oder massiv weit entfernt (transzendent) von der Schöpfung. In beiden Fällen kann er wenig auslösen in der Welt.	Gott ist souverän, weil er als Schöpfer der außerhalb der Schöpfung existiert (transzendent ist). Doch weil er gleichzeitig sehr nahe ist (immanent), macht er einen großen Unterschied in der Welt.	Gott ist souverän, weil er als Schöpfer der außerhalb der Schöpfung existiert (transzendent ist). Doch weil er gleichzeitig sehr nahe ist (immanent), macht er einen großen Unterschied in der Welt.
	Wunder unwahrscheinlich	Wunder möglich	Wunder möglich
Wunder	Weil Gott nicht souverän ist, gibt es wenig bis keinen Glauben an übernatürliche Wunder Gottes, Heilung, rettendes Eingreifen. Gebet ist gefühlt einigermaßen nutzlos.	Weil er souverän ist, Gott kann übernatürliche Wunder vollbringen, heilen, retten. Beten bringt was!	Weil er souverän ist, Gott kann übernatürliche Wunder vollbringen, heilen, retten. Beten bringt was!
	Fehlbare Inspirationsquelle	Vertrauenswürdige Autorität	Vertrauenswürdige Autorität
Bibel	Die Bibel ist nicht Gottes Wort, sondern fehlerhaftes menschliches Zeugnis von dem, was die Autoren der Bibel mit Gott erlebt haben. Die Bibel ist nicht die höchste Autorität für Glaube und Lehre.	Die Bibel ist Gottes inspiriertes und unfehlbares Wort und hat entsprechend höchste Autorität für Glaube und Lehre. Keine "flache" Auslegung der Bibel. Innerbiblische Entwicklungen geben vor, wie die Bibel für heutige Fragestellungen angewendet werden soll.	Die Bibel ist Gottes inspiriertes und unfehlbares Wort und hat entsprechend höchste Autorität für Glaube und Lehre. Tendenz zu einer flachen Auslegung der Bibel was zu grossen Herausforderungen führt in der Anwendung der Bibel für Fragen unserer Zeit.
	Guter Mensch	Inkarnierte Gott-Mensch	Inkarnierte Gott-Mensch
Jesus Christus	Jesus war ein guter Mensch, viel mehr nicht. Er ist nicht ein Objekt unserer Anbetung sondern primär ein Vorbild für hingebungsvolles Leben.	Jesus ist der inkarnierte Gott-Mensch und deshalb primär Objekt unserer Anbetung. Er ist auch Vorbild für ein hingebungsvolles Leben. Die Motivation zu diesem hingebungsvollen Leben ist Freude an und Dankbarkeit für Gottes Gnade und das, was Jesus für uns am Kreuz gemacht hat.	Jesus ist der inkarnierte Gott-Mensch und deshalb primär Objekt unserer Anbetung wenn auch Vorbild für ein hingebungsvolles Leben. Die Gefahr ist, dass die Motivation zu diesem hingebungsvollen Leben religiös-gesetzliche Leistung ist, welche die Freude am Leben mit Jesus ruiniert.
	Mensch ist gut	Mensch ist Sünder und hat Würde	Mensch ist Sünder
Der Mensch	Der Mensch ist vor allem gut. Der Mensch sündigt primär wegen Faktoren, die ausserhalb von ihm selbst sind: Er ist Opfer der strukturellen Ungerechtigkeiten seiner Umgebung ist. Erlösung kommt deshalb durch Bildung und durch Veränderung der Umstände, in welchen der Mensch lebt. Der Mensch kann sich letztlich selber retten.	Der Mensch ist ein Sünder und mit der Würde der Ebenbildlichkeit Gottes ausgestattet. Der Mensch sündigt primär wegen Faktoren, die innerhalb von ihm selbst sind: Er hat sein Herz rebellisch gemacht gegen Gott. Erlösung kommt deshalb durch persönliche Bekehrung, die Gott wirken muss. Durch den Glauben schenkt Jesus ihm erneuerte Würde schenkt, Liebe, Versöhnung, Zuversicht und Potential.	Der Mensch ist vor allem ein Sünder. Der Mensch sündigt primär wegen Faktoren, die innerhalb von ihm selbst sind: Er hat sein Herz rebellisch gemacht gegen Gott. Erlösung kommt deshalb durch persönliche Bekehrung, die Gott wirken muss. Die Gefahr ist, dass Menschen sich auch nach der Bekehrung als unwürdige Sünder sehen, die durch religiöses "Gut-Sein" weiten die Anerkennung Gottes verdienen müssen.
	Jesus stirbt als Vorbild	Jesus stirbt an unserer Stelle	Jesus stirbt an unserer Stelle
Tod am Kreuz	Jesus ist durch sein Sterben vor allem ein Vorbild für Christen, mit christusähnlicher Opferbereitschaft andere zu bilden und deren äussere negative Umstände zu verändern.	Jesus vollbringt durch seinen Tod am Kreuz etwas, was wir nicht vollbringen können: die Sühnung unserer Schuld. Sein Tod ist nicht ein Vorbild, dem wir nachahmen sollen, sondern ein Geschenk, das wir annehmen.	Jesus vollbringt durch seinen Tod am Kreuz etwas, was wir nicht vollbringen können: die Sühnung unserer Schuld. Sein Tod ist nicht ein Vorbild, dem wir nachahmen sollen, sondern ein Geschenk, das wir annehmen.
	Keinen Boden unter den Füssen	Boden unter den Füssen und Luft zum atmen	Keine Luft zum Atmen
Meinungs-Vielfalt	Hier werden mitunter grundlegendste christliche Wahrheiten nicht nur hinterfragt, sondern dekonstruiert. Wenig Ambiguitätstoleranz, weil christliche Grund-Überzeugungen nicht drin liegen.	Auf der Grundlage der Grund-Überzeugungen des christlichen Glaubens (siehe mein Artikel „Toleranz oder Abgrenzung?“) gibt es viel Platz für Meinungsunterschiede. In den Grund-Überzeugungen muss Einheit vorhanden sein, in den anderen Themen ein grosses Maß an Toleranz. Im Wesentlichen Einheit, im nicht-Wesentlichen Toleranz, in allem Liebe. Begrenzte Ambiguitätstoleranz.	Kleinste Meinungsunterschiede zu Streit und Spaltung führen. Wenig Ambiguitätstoleranz, weil Meinungsverschiedenheiten als Gefahr gesehen werden.
	Zweifeln ist positiv	Zweifel ein Weg zur Gewissheit	Zweifeln ist negativ
Zweifel	Fragen sind in, Glaubensgewissheit ist out	Glaubensgewissheit ist real, auch wenn Fragen bleiben	Zweifeln und Fragen sind ein Problem. Sie sollten möglichst schnell aus der Welt geschaffen werden.
	Allversöhnung	Inklusivismus	Exklusivismus
Rettung	Alle Menschen sind gerettet.	Wer zu Lebzeiten nicht von Jesus gehört hat, ist damit nicht automatisch verdammt.	Wer zu Lebzeiten nicht von Jesus gehört hat und sich nicht bekehrt, ist verdammt

Manchmal grenzt sich die Dritte Option ab gegenüber dem liberalen/progressiven Pol, manchmal gegenüber dem konservativen, manchmal gegenüber beiden.

Worin liegt das Wesen der Abgrenzung zum liberalen Pol? Meine Wahrnehmung ist, dass es einen **weltanschaulichen Bruch** gibt irgendwo zwischen der Dritten Option und dem liberalen Pol. Die konservative Option und die Dritte Option sind vereint durch die gemeinsame Grundlage in der judeo-christlichen Weltanschauung, welche dem liberalen/progressiven Pol fehlt. Hier ist der Graben sehr tief.

Worin liegt das Wesen der Abgrenzung zum konservativen Pol? Hier ist die Abgrenzung anders gelagert und hat wesentlich damit zu tun, dass die Dritte Option ein ganzheitliches Verständnis des Evangeliums hat, während der konservative Pol dies nicht hat. **Der Bruch ist nicht weltanschaulich, sondern biblisch-theologisch.** In diese Richtung ist der Graben also nicht so gross wie in die andere Richtung.

Ich könnte mir deshalb vorstellen, die Dritte Option mit dem Label "differenziert konservativ" zu bezeichnen. In Zeiten, in denen das Label "konservativ" für einige einem Unwort nahe kommt, stehe ich in grosser Versuchung, mich genau deshalb damit zu schmücken. Ich lasse diese Spielereien und **schlage vor, dass wir einem neuen Label Profil geben, nämlich der Dritten Option.**

Wie reden wir miteinander?

Nahezu egal, wo man auf dem Spektrum steht: Was links von mir steht, werde ich als "liberal", und was rechts von mir ist, als "konservativ" einstufen. Diese Tatsache führt zu mitunter spannungsvollen Beziehungen. Christen, die ganz am äusseren Rand des konservativen Pols sind, stufen zum Beispiel die Dritte Option so ein, denn sie ist ja links von ihnen. Obschon die Dritte Option immense Unterschiede zur liberalen Option hat, sehen sehr konservative Christen die teilweise vorhandene Ähnlichkeit zur liberalen/progressiven Seite und ängstigen sich, dass die Dritte Option eine Vorstufe ist auf dem Weg Richtung liberal.

Der liberalen Seite geht es ähnlich. Sie sieht zum Beispiel das Bibelverständnis der Dritten Option und denkt, dass diese nur getarnter Ultra-Konservatismus ist.

Ich habe mich längst entschieden, es zu akzeptieren, in diesen Dingen missverstanden zu werden. Ich hoffe immer wieder, dass es mittels Gespräch zu einem besseren Verständnis kommt.

Auch bezüglich Gesprächskultur gibt es eine Dritte Option. Sie erkennt den Bedarf, beides zu tun: Manches kombinieren und anderes konfrontieren. **Wir müssen über das reden, was sich berechtigterweise positiv kombinieren lässt. Logisch! Aber wir müssen auch über die Themen reden, wo es Brüche gibt!** Es gibt reale und tiefgreifende Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Diese sollten auf den Tisch kommen und offen diskutiert werden können.

Den Glauben verlieren

Viele meiner Jugendfreunde, die in sehr konservative Gemeinden gingen, glauben heute leider nicht mehr an Jesus Christus. Sie haben schlicht die Nase voll davon. Dies macht mich zutiefst traurig!

Ich suche die Fehler nicht nur in den Gemeindekulturen jener Gemeinschaften. Wer sagt denn, dass es in "meiner" Gemeinde besser ist? Ich weiss, dass Gott grösser ist als fehlgeleitete Gemeinden und Theologien. Er geht seinen Weg mit den Menschen. Gleichzeitig ist die Gemeindeausrichtung sehr wichtig, wenn es um den Glauben von jungen Menschen geht, aber auch von neuen Christen und langjährigen Christen. Darum habe ich Mühe mit Gemeinden, die sich ganz aussen am konservativen Pol positionieren.

Glaubensverlust gibt es aber nicht nur auf der konservativen Seite, sondern auch auf der liberalen/progressiven. Hier werden Fragen und Zweifel geradezu zelebriert und Glaubensgewissheit ist uncool. Hier werden grundlegendste Wahrheiten der Christenheit unterwandert und damit auch der Glaube manches Christen aufgelöst. In den letzten Jahren haben Freunde von mir den Glauben nicht so sehr wegen dem Konservativen verloren, sondern wegen dem Einfluss des liberalen Pols. Auch das macht mich zutiefst traurig!

Sicher denken Vertreter, die ganz aussen am liberalen und ganz aussen am konservativen Pol stehen, Ähnliches über das, was ich hier als Dritte Option beschrieben habe. Mein Punkt ist aber folgender: **Das Vorhandensein einer Dritten Option könnte manchen Glaubensverlust vermeiden, einfach durch die Tatsache, dass eine weitere Option bekannt ist.**

Für sehr konservative Christen, die anfangen, ihren Glauben zu hinterfragen und Zweifel zu haben, könnte es sehr wichtig sein zu wissen, dass es nebst der liberalen/progressiven Option eine Dritte Option gibt. Man muss sich nicht in die subtil glaubensauflösenden Gefilde der liberalen Theologie begeben, um den Glauben neu beleben zu lassen. Man kann die freisetzende Kraft des Evangeliums in der Dritten Option erkunden!

Dasselbe geht auch in die andere Richtung. Wenn liberal tickende Christen die Dritte Option kennen, öffnet das ihnen unter Umständen Wege zurück in eine christliche Weltanschauung und zu einem soliden Bibelverständnis, ohne dass sie dabei super-konservativ werden müssen.

Das biblische Evangelium setzt die Kraft Gottes frei

Ich sehe in der Dritten Option die grosse Kraft des Evangeliums, wie sie uns die Bibel darstellt. Ich bin begeistert, für diese zu leben! Hierin liegt meine Motivation, Pastor zu sein und Jesus mit dieser Gemeinde zu erleben! Hierin liegt meine Freude an dieser [DNA-Serie](#). An dieser Dritten Option wird klar, wofür wir bei DanielOption stehen und daraus abgeleitet auch, wogegen wir uns wehren.

Es gibt vieles zu diskutieren:

- Welche Themen sollten in beiden Tabelle auch noch vorkommen?
- Wie werden die ethischen Themen wie Macht, Wohlstand, Homosexualität, Gender, Abtreibung, Euthanasie etc. auf die drei Optionen aufgeteilt?
- Liegen die Brüche auf dem Spektrum wirklich dort, wo ich sie angesetzt habe? Ist das Wesen der Brüche so, wie ich sie vorschlage oder nicht?
- Was bedeuten die Optionen für politisches Engagement von Christen in unserem Staat?

Ich freue mich auf alle Gespräche und Diskussionen, welche zu einer Schärfung der Dritten Option führen und zur Entdeckung der freisetzenden Kraft des Evangeliums von Jesus Christus!



Paul Bruderer

Jahrgang 1972, als Kind von Missionaren in Afrika aufgewachsen, 1998 Gründungsmitglied der erwecklichen «Godi»-Jugendarbeit in Frauenfeld. Seit 2001 Pastor in der Chrischona Gemeinde Frauenfeld. Paul lebt mit seiner Familie in Frauenfeld, Schweiz.